



IRS **BRANDENBURGER** Regionalgespräche

35. Brandenburger Regionalgespräch: Neue Wege zu den Archiven in Brandenburg und Berlin

Brigitta Heine | Landkreis Barnim – Kreisarchiv

Archive und ihre Öffnung für breite Nutzerschichten – Das Kreisarchiv Barnim in Eberswalde als Beispiel

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts dienten Archive nahezu ausschließlich zur Rechtssicherung ihres Archivträgers. Erst mit dem Erlass des französischen Archivgesetzes 1794, dem „Grundgesetz“ des modernen Archivwesens, wurden die Archive erstmalig für alle interessierten Bürger zugänglich. Heute regeln die Landesarchivgesetze den Anspruch auf Benutzung von öffentlichem Archivgut.

Gemäß dem Brandenburgischen Archivgesetz können archivwürdig nur Unterlagen sein, die für jetzige oder künftige Benutzer von Interesse sind. Alle Arbeiten eines öffentlichen Archivs sollten daher darauf gerichtet sein, eine möglichst uneingeschränkte Benutzbarkeit seiner Archivbestände zu erreichen. Das heißt, dass von ihm verwahrte Archivgut inhaltlich und technisch so aufzuarbeiten, dass es von jedermann zu unterschiedlichsten Zwecken eingesehen und ausgewertet werden kann. Gleichzeitig müssen aber auch die räumlichen, technischen, organisatorischen und personellen Benutzungsbedingungen eine ungehinderte Einsichtnahme ermöglichen.

Das Kreisarchiv Barnim wurde mit der Bildung des Landkreises Barnim vor fast 20 Jahren aus den Archiven der ehemaligen Kreise Bernau und Eberswalde geschaffen. Es verwaltet ca. 1.200 lfd. M. Archiv- und Sammlungsgut des Landkreises und seiner Vorgängerbehörden, der Stadt Eberswalde und vieler kreisangehöriger Kommunen, einiger anderer juristischer Personen des öffentlichen und privaten Rechts und von natürlichen Personen. Im Jahre 2000 erfolgte erst die Zusammenführung der Archivbereiche am Standort Carl-von-Linde-Straße 8 in Eberswalde. Trotz guter räumlicher und technischer Voraussetzungen, gingen die Benutzerzahlen jedes Jahr weiter zurück. Eine Analyse des Ist-Zustandes führte zu Veränderungen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die gewonnene Arbeitszeit wird nun verstärkt für die Auswertung der Archivalien und die Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Heute hat das Kreisarchiv Barnim wieder stabil um 500 Benutzungen im Jahr und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Kreisarchive im Land Brandenburg, der 2007 bei 193 und 2011 bei 227 Benutzungen lag.